



Auszeichnung

Montafoner Baukultur 2015

vo
früanr
bis
mara

Stand Montafon 

**Gertrud Kasper, Irmgard Kasper, Christoph Stemer
Bials 243, St. Gallenkirch**

Das Wohnhaus-Stallensemble St. Gallenkirch 243 ist ein Beispiel der Bauernhausstradition im Montafon. In der Landschaft ist die getrennt stehende Stallscheune gleichbedeutend zum Wohnhaus und prägt als Teil der bäuerlichen Wirtschaftsweise das Bild der Talschaft. Zum Erhalt wurde in einfacher Zimmermannstechnik und mit Schindeldeckung das Gebäude vom Verfall bewahrt. Die Bauweise solcher Gebäude ist seit Jahrhunderten einfach und durchdacht zugleich: Ein gezielter Wasserhaushalt ab der Dachschindel bis zum Maueransatz, die offene Holzbauweise, das Freihalten von großem Baumbewuchs tragen zum Bestand derartige Wirtschaftsgebäude über Generationen bei. Auch wenn die nachfolgende Nutzung für uns noch ungewiss ist, verkörpern sie einen soliden Umgang in Technik und Materialnutzung und werden damit möglicherweise in Zukunft zu Vorbildern. Die Dachsanierung bei der Stallscheune übertrifft in ihrer Einfachheit und Logik einige Neuerung am Haus. Auch dort gäbe es für einige vor kurzem vorgenommene, nicht ideale Detaillösungen (insbesondere im Sockel und Fensterbereich) gute, funktionierende und erstaunlich dauerhafte Lösungen unserer Vorfahren, die die aktuelle Baukultur im Montafon wieder auffrischen sollte.

Jurykommentar: Thomas Mennel

Jury: Verena Konrad, Barbara Keiler, Thomas Mennel, Raimund Rhomberg

Bürgermeister Herbert Bitschnau
Standesrepräsentant

Obmann Michael Kasper
Heimatschutzverein Montafon